



## Gemeinsam sind wir stärker

Was heißt schon Bildung? Peace Please! Und Kochen im s'Häferl: Die Evangelische Frauenarbeit Wien



Der Grund, warum es die Evangelische Frauenarbeit Wien (EFA Wien) gibt, ist derselbe, aus dem sich vor rund 100 Jahren Frauenvereine in Österreich gegründet haben: Gemeinsam ist man stärker, selbstsicherer, vielleicht auch mutiger. Erst gab es Frauengruppen und Frauenvereine in den Pfarrgemeinden, dann viel später die »Dachvereine«, wie die EFA Wien und die EFA in Österreich, zur Vernetzung der einzelnen lokalen Gruppen. Ob es zuerst die bundesweite EFA in Österreich oder die landesweite EFA Wien gab, ist wie die Frage nach der Henne und dem Ei. »Die Geschichte der österreichweiten und wienweiten EFA ist nahezu identisch«, sagt Mag.<sup>a</sup> Waltraut Kovacic, Vorsitzende der EFA Wien und Mitglied im Vorstand der

EFA in Österreich. »Zum zeitlichen Rahmen: Heuer wird das 75-jährige Jubiläum der EFA in Österreich gefeiert.« Wichtiger sei aber vielmehr, warum es die Frauenarbeit an sich gebe, nämlich um Meinungen und Erfahrungen auszutauschen, um gemeinsam Stärken einzusetzen, um etwas zu bewegen sowie um für Frauenrechte zu kämpfen und Frauen zu stärken. So war und ist die Ausrichtung der Frauenarbeit zum einen eine diakonisch-soziale, wie die Unterstützung von Armut Betroffenen oder die entwicklungspolitische Zusammenarbeit zeigen, letzteres durch die Unterstützung von »Brot für die Welt« (ehemals »Brot für Hungernde«, zur Gänze der Frauenarbeit unterstellt). Zum anderen ist die Ausrichtung

eine bildungspolitische, indem zum Beispiel Rhetorik-Kurse für Frauen angeboten werden.

Nicht alle Frauenvereine oder -kreise der lutherischen Pfarrgemeinden Wiens sind in der EFA Wien eingegliedert, wohl aber kennt man einander und kooperiert auch. »Das ist eben evangelische Vielfalt«, sagt Waltraut Kovacic, »und wichtig ist die Arbeit vor Ort in den Pfarrgemeinden.« Die EFA Wien bietet den Frauen, die sich in den Pfarrgemeinden engagieren, einen wienweiten Treffpunkt, die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen aus der Perspektive von Frauen und Anreize für neue Ideen. Das alles findet sich in vier Formaten: dem Frauentag (heuer am 30. Mai in der Pfarrgemeinde Liesing, Thema »Was heißt schon Bildung?«), dem Familienausflug (heuer am 19. September zur Landessonderausstellung nach Gallneukirchen), dem Frauengottesdienst »Zugehen auf den Advent« sowie dem zweimal im Jahr stattfindenden Frauenzimmer (am 21. März mit Anita Zieher und Udo Bachmaier, die das Stück »Peace please« über die Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner aufführen, und am 13. November, dann wird im »s'Häferl« gekocht). Meist sind zwischen 30 und 50 Frauen bei den Veranstaltungen. »Natürlich dürfen es gerne mehr werden«, sagt Kovacic. Dieser Satz formuliert ein Ziel für die Zukunft der EFA Wien: »Die Frauenarbeit ist gefordert, sich neu auszurichten, um auch für junge Frauen attraktiv zu werden. Das fängt vermutlich schon beim Namen »Frauenarbeit« an... Dazu gibt es viele Debatten, das richtige Rezept haben wir noch nicht – aber wir bleiben dran!«

Weitere Infos unter [www.efa-wien.at](http://www.efa-wien.at)



Geselligkeit und Aktion ist der EFA Wien wichtig.



## »Das Feld ist noch nicht ausgeschöpft«

Frauen-Fragen und Erwachsenenbildung beschäftigen die Liesingerin Mag.<sup>a</sup> Waltraut Kovacic, Vorsitzende der Evangelischen Frauenarbeit Wien, seit Jahrzehnten. Wie und warum es der 65-jährigen, pensionierten AHS-Lehrerin und diplomierten Erwachsenenbildnerin diese beiden Themen angetan haben, lesen sie hier:

**EVANGELISCHES WIEN: Wie sind Sie zur Frauen- und Erwachsenenarbeit gekommen, Frau Mag.<sup>a</sup> Kovacic?**

WALTRAUT KOVACIC: Durch Johanna Dohnal. Das war damals genial, als Dohnal quer über Partei-, Vereins- oder Kirchengrenzen etc. hinaus die Frauen versammelt hat. Sie hat Kurse gefördert, »Selbstbewusstsein für Frauen«, so bin ich – das war 1982 ungefähr – in die Erwachsenenbildung eingestiegen.

**EVANGELISCHES WIEN: Wie hat sich das auf Ihr heutiges Engagement ausgewirkt?**

WALTRAUT KOVACIC: Damals habe ich gemerkt, was heute immer noch wichtig ist: Der Austausch der Frauen über gesellschaftliche Bedingungen, der frauenspezifische Aspekt darin und die Möglichkeiten von Frauen in der Gesellschaft etwas zu verändern. – Und darum soll es immer noch eine Frauenarbeit geben. Das Feld, wo Frauen etwas verändern können, sollen und müssen, ist noch nicht ausgeschöpft, zum Beispiel, um gleiche Bezahlung durchzusetzen oder bei partnerschaftlichen Regelungen in Bezug auf Kindergeld oder Karenzregelungen.

**EVANGELISCHES WIEN: Wo zeigt sich die Frauenarbeit in Ihrer Pfarrgemeinde?**

WALTRAUT KOVACIC: Ich bin in einer sehr aktiven Gemeinde zu Hause, in der es sogar zwei Frauengruppen gibt: eine für jüngere, eine für ältere Frauen. Ich selbst habe aber bisher dort nicht mitgearbeitet, nur partizipiert.

**EVANGELISCHES WIEN: Auf welche Veranstaltung der Evangelischen Frauenarbeit Wien freuen Sie sich heuer am meisten?**

WALTRAUT KOVACIC (lacht): Jeweils auf die nächste!



**Interviewpartnerin**  
Waltraut Kovacic ist Vorsitzende der Evangelischen Frauenarbeit Wien.

### GEMEINSAM IN WIEN

#### Kontakt halten

**Bleiben wir in Kontakt:** Wie »leben« der Verein »Evangelische Frauenarbeit Wien« (EFA Wien) und die evangelisch-lutherischen Pfarrgemeinden zusammen in der Bundeshauptstadt? Auf unterschiedliche Weise. Einige Pfarrgemeinden sind Mitglieder, andere nicht. »Wünschenswert wäre ein guter stetiger Kontakt zu allen«, so Waltraut Kovacic. Übrigens: Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

**Wie läuft's?** Die EFA Wien interessiert sich sehr für die Frauenarbeit in den Gemeinden: Was wird gemacht? Wo drückt der Schuh? Wie ist die Stimmung? – Und die EFA Wien berichtet gern auf direktem Wege über Neuigkeiten und Projekte, die wienweit laufen oder von der EFA in Österreich angestoßen werden.

**Ansprechpartnerin** für die Pfarrgemeinden ist Waltraut Kovacic ([waltraut@klingt.org](mailto:waltraut@klingt.org)). Andersherum ist es wichtig, dass jede Pfarrgemeinde eine Ansprechpartnerin der EFA Wien bekanntgibt – egal wie groß, klein, alt oder jung der Frauenkreis der Pfarrgemeinde ist: Einfach eine E-Mail mit den Kontaktdaten an [waltraut@klingt.org](mailto:waltraut@klingt.org) schicken!



**Mehrwert für die Pfarrgemeinden:** Infos, Gemeinschaft und die im Portrait auf Seite 14 genannten Veranstaltungen hat die EFA Wien den lokalen Frauengruppen zu bieten. Außerdem ist die EFA Wien gern Bindeglied (und damit auch Auskunftsstelle) zur EFA in Österreich, die wiederum viele Materialien bereitstellt, wie die best practice-Beispiele für Pfarrgemeinden zum Thema Integration (Jahresmappe 2014 »Zusammenleben«) oder die Gottesdienst-Unterlagen für den Jubiläe-Gottesdienst (heuer am 26. April), dessen Kollekte für die EFA in Österreich bestimmt ist.